

Niederschrift

(KFA/003/2019)

über die 3. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 15.05.2019, 16:00 - 18:10 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 18:05 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilung zur Kenntnis

- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/061/2019
Kenntnisnahme

- 1.2. Änderung der Öffnungszeiten im Servicebüro des Amtes für Soziokultur 112/120/2019
Kenntnisnahme

- 1.3. Kulturzentrum E- Werk: Freiflächengestaltung des Umgriffs des Verwaltungsgebäudes des E- Werk Kulturzentrums und der benachbarten Trafostation der ESTW AG, Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung und DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung mit Kostenberechnung 242/323/2019
Kenntnisnahme

- 1.4. Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6 - Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs und Erweiterung des Büros, sowie Neuorganisation der Fluchtwege Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA- Bau 5.4 / 5.5.3 242/326/2019
Kenntnisnahme

- 1.5. Neubau Stadtteilzentrum mit Stadtteilbibliothek Büchenbach Durchführung eines VgV-Verfahrens zur Vergabe der Technischen Ausrüstung (Anlagengruppen 1-3) 242/330/2019
Kenntnisnahme

- 1.6. Mehrfachnutzung des Softwareprogramms VINO zur Inventarisierung von Kunstgegenständen 47/080/2019
Kenntnisnahme

- 1.7. Positionspapier des Dt. Städtetags zur kulturellen Bildung IV/060/2019
Kenntnisnahme
Die Anlagen werden zur Sitzung aufgelegt 47/081/2019

- | | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 2. | 21. internationales figuren.theater.festival 2019 - Stand Programm und Budget | Kenntnisnahme |
| 3. | exTeppich - ein temporäres Experimentierfeld in der Altstadt | 47/083/2019
Gutachten |
| 4. | Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN - Sonderauswertung Erlangen | IV/058/2019
Gutachten |
| 5. | Forschungscamp für Kinder und Jugendliche 2020 | IV/062/2019
Beschluss |
| 6. | Kulturfüchse: Weiterführung und Erweiterung | 47/087/2019
Beschluss |
| 7. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 41 | 41/106/2019
Beschluss |
| 8. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 44 | 44/056/2019
Beschluss |
| 9. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 45 | 45/026/2019
Beschluss |
| 10. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 46 | 46/042/2019
Beschluss |
| 11. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 47 | 47/086/2019
Beschluss |
| 12. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilung zur Kenntnis

TOP 1.1

IV/061/2019

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 15.05.2019.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

112/120/2019

Änderung der Öffnungszeiten im Servicebüro des Amtes für Soziokultur

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verbesserung des Bürgerservices.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch die Anpassung an die allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Erlangen können Bürger*innen außer mittwochs die Angebote im Servicebüro des Amtes für Soziokultur zukünftig bereits ab 08:00 Uhr nutzen. Aufgrund des Ferienprogramms und dem Kindertheaterkartenverkauf kommen überwiegend Eltern ins Servicebüro. Diesen wird durch die Änderung die Erreichbarkeit des Servicebüros erleichtert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Öffnungszeiten im Servicebüro werden an die allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Erlangen angepasst werden. Es kommt lediglich zu einer Verschiebung, die Dauer der Öffnungszeiten bleibt insgesamt unverändert.

Bisherige Öffnungszeiten		neue Öffnungszeiten		Differenz
Montag	09:00 bis 13:00 Uhr 14:00 bis 17:00 Uhr	Montag	08:00 bis 12:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr	+ 1 h
Dienstag	09:00 bis 13:00 Uhr	Dienstag	08:00 bis 12:00 Uhr	keine
Mittwoch	geschlossen	Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	09:00 bis 13:00 Uhr 14:00 bis 17:00 Uhr	Donnerstag	08:00 bis 14:00 Uhr	- 1 h
Freitag	09:00 bis 13:00 Uhr	Freitag	08:00 bis 12:00 Uhr	keine

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

242/323/2019

Kulturzentrum E- Werk: Freiflächengestaltung des Umgriffs des Verwaltungsgebäudes des E- Werk Kulturzentrums und der benachbarten Trafostation der ESTW AG, Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung und DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung mit Kostenberechnung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nach Fertigstellung des Jugendtreffs Innenstadt, dem Trafohaus der ESTW AG und den Fluchtwegen aus dem E- Werk kann die dafür notwendige Umgestaltung der angrenzenden Freifläche erfolgen. Die offene Platzgestaltung soll diesen Bereich städtebaulich aufwerten und wird zudem den vielfältigen Ansprüchen der angrenzenden Nutzer gerecht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Baumaßnahme ist es notwendig, sämtliche bestehende Oberflächenbeläge incl. Unterbau auszubauen und zu erneuern. Zur Baumaßnahme gehört auch der östlich am E- Werk verlaufenden Gehweg. Dieser wird entsprechend den jetzt neuen Zuwegungen zum Gelände umgestaltet bzw. erneuert. In diesem Zusammenhang wird vor dem Haupteingang zum E- Werk, Eingang Engelstraße, eine Schwallwasserrinne hergestellt, die zukünftige Überflutungen des E- Werks bei Starkregenereignissen verhindern soll.

Im Bereich der Lindenallee werden durch Entsiegelungsmaßnahmen die dortigen Baumstandorte nachhaltig aufgewertet. Im Rahmen der Baumaßnahme werden im Eingangsbereich zum Verwaltungsgebäude und im Bereich der Lindenallee fünf neue Baumstandorte geschaffen. Der in diesem Bereich befindliche Restmüllcontainer wird an einem anderen geeigneten Standort aufgestellt, so dass an dessen Stelle einer der vorgenannten neuen Baumstandorte entstehen kann.

Die Ausbauplanung, in Zusammenarbeit mit den Beteiligten (E- Werk, ESTW AG, Stadt) berücksichtigt die jederzeit ungehinderte Zugänglichkeit zur dortigen Schaltanlage und zum Trafohaus durch die ESTW AG. Die für eine Andienung des Trafohauses notwendigen Verkehrsflächen werden eine Achslast von 12 t (Belastungsklasse 4) hergestellt.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens soll der jetzt noch zum E- Werk Grundstück gehörende Grundstücksanteil öffentlich gewidmet werden.

Weitere Details zur Ausführung sind aus der beiliegenden Planung ersichtlich.

Um die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder der E- Werk BesucherInnen zu verbessern, sollen zeitgleich zum Ausbau der Freifläche E- Werk auf dem gegenüber liegenden öffentlichen Parkplatz Fuchsenwiese an den bezeichneten Stellen (Anlage Fahrradabstellplätze) ca. 100 Fahrradparkplätze entstehen. Nach mehreren Gesprächen war dies die abgestimmte, und von allen akzeptierte Vorgehensweise!

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung durch Amt 24/GME, Techn. Abteilung, Sachgebiet Bauunterhalt in Zusammenarbeit mit Amt 66 und Abteilung Stadtgrün 773-1 Planung und Neubau. Der Ausbau des betroffenen Umgriffs des ESTW- Gebäudes erfolgt im Verbund mit der städtischen Maßnahme. Die Rechnungsstellung erfolgt getrennt nach städtischer bzw. ESTW- Fläche.

Termine (geplant)

- Baubeginn: 3. Quartal 2019
- Fertigstellung: 4. Quartal 2019

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	280.0000,-- €	bei IPNr.: 573.410
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 573.410
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Kostenberechnung (brutto- Werte):

Anteil städt. Flächen (nur Bauabschnitt 2:

KGR 500, Freiflächenausbau	243.523,08 €
KGR 700, Baunebenkosten (anteilig BA 2)	36.085,19 €

Gesamtkosten für den städt. Anteil: 279.826,54 €

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Fragen der Bezuschussung:

Stellungnahme Amt 61:

Eine Förderung der Neugestaltung der städtischen Flächen durch das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ ist grundsätzlich möglich und wird derzeit geprüft.

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Revisionsamt gemäß Nr. 5.5.3 DA-Bau vorgelegen und wurden einer kurzen Durchsicht unterzogen. Bemerkungen waren

- nicht veranlasst
 veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

15.04.2019, gez. Deuerling

Datum, Unterschrift

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

242/326/2019

Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6 - Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs und Erweiterung des Büros, sowie Neuorganisation der Fluchtwege Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Barrierefreie Erschließung des Gebäudes für soziokulturelle Nutzungen, sowie Verbesserung der Raumsituation für die Mitarbeiter und Nutzer.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im März 2017 wurden mehrere soziokulturelle Einrichtungen der Stadt Erlangen auf ihre Barrierefreiheit überprüft. Beteiligt waren dabei das Amt für Soziokultur, das Amt für Gebäudemanagement und der Behindertenberater der Stadt Erlangen.

Der Kulturpunkt Bruck in der Fröbelstraße 6 wies dabei zwar einen barrierefreien Zugang, sowie ein Behinderten-WC im Erdgeschoss auf, jedoch können die Gruppenräume im Untergeschoss nur über das innere Treppenhaus, bzw. über einen sehr langen Weg im Außenbereich erreicht werden.

Um die Barrierefreiheit innerhalb des Gebäudes zu realisieren soll ein Aufzug, welcher das Erdgeschoss mit dem Untergeschoss verbindet, eingebaut werden. Dazu wird das Eingangsfoyer im Erdgeschoss erweitert, die Saalfläche entsprechend reduziert. Im Untergeschoss wird für den Aufzugschacht ein Lagerraum verkleinert.

Im Zuge dieser Maßnahme soll auch die Bürosituation für die Mitarbeiter verbessert werden. Derzeit teilen sich 4 Mitarbeiter ein Büro mit ca. 15,1 m². Durch die Erweiterung des Eingangsfoyers entsteht ein neuer Flurbereich zum Saal. Dadurch kann das Büro um den bestehenden Flur erweitert werden, so dass eine Bürofläche von ca. 31,9 m² zur Verfügung steht.

Die Flucht- und Rettungswege werden entsprechend der neuen Raumsituation neu organisiert.

Der notwendige Bauantrag wurde durch das Bauaufsichtsamt mit dem Bescheid Az 2018-954-BA am 11.10.2018 genehmigt.

Zur Ausführung kommen folgende Gewerke:

Bauwerk – Baukonstruktionen (Kostengruppe 300):

Abbrucharbeiten, Maurerarbeiten, Estricharbeiten, Putzarbeiten, Trockenbauarbeiten, Tischlerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Metallbauarbeiten, Maler- und Lackierarbeiten

Bauwerk – Technische Anlagen (Kostengruppe 400):

Elektroinstallationsarbeiten, Aufzugsarbeiten

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektsteuerung durch Amt 24/GME

Projektleitung durch Sachgebiet Bauunterhalt 242-1 in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Betriebstechnik 242-2. Die Planungsleistungen für die gebäudetechnischen Anlagen werden aus Kapazitätsgründen extern vergeben.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Gesamtkosten:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kostengruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag brutto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	101.889,23 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	55.930,00 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung	0,00 €
700	Baunebenkosten	17.555,17 €
	Gesamtkosten	175.374,39 €
	Zur Abrundung	-374,39 €
	Gesamtkosten gerundet:	175.000,00 €

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Finanzierung:

Investitionskosten: 175.000 € bei IPNr.: 366B.405
 Sachkosten: € bei Sachkonto:
 Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:
 Folgekosten € bei Sachkonto:
 Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:
 Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366B.405 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Revisionsamt gemäß Nr. 5.5.3 DA-Bau vorgelegen und wurden einer kurzen Durchsicht unterzogen. Bemerkungen waren

- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

11.04.19

gez. Auernhammer

.....

Datum, Unterschrift

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.5

242/330/2019

**Neubau Stadtteilzentrum mit Stadtteilbibliothek Büchenbach
Durchführung eines VgV-Verfahrens zur Vergabe der Technischen Ausrüstung
(Anlagengruppen 1-3)**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Neubau des Stadtteilzentrums mit Stadtteilbibliothek Büchenbach mit dem aktualisierten Rahmen für das Raumprogramm gemäß Beschluss 41/105/2019 im KFA am 27.03.2019

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Planungsleistungen für die Technischen Ausrüstung der Anlagengruppen 1-3 (Abwasser-, Wasser oder Gasanlagen, Wärmeversorgungsanlagen und Lufttechnische Anlagen) für den Neubau des Stadtteilzentrums mit Stadtteilbibliothek Büchenbach (Gesamtumfang ca. 8,931 Mio. € gemäß Beschluss des KFA am 27.03.2019) sollen nach Abschluss des bereits begonnenen Bürgerbeteiligungsverfahrens im Herbst 2019 beginnen.

Das erforderliche Verfahren ist die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen, die in der Vergabeverordnung (VgV) und im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung (GWB) geregelt ist. Das Verfahren beginnt mit der Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt und endet mit der Vergabe der Leistung an ein geeignetes Ingenieurbüro bzw. mit der Veröffentlichung dazu (siehe unten).

Die Planungsleistungen der Technischen Ausrüstung (Anlagengruppen 1-3) betragen ca. 268.000 € (inkl. Mehrwertsteuer und Nebenkosten) bzw. 225.000 € (ohne Mehrwertsteuer) und übersteigen damit den festgeschriebenen Schwellenwert von 221.000 € netto, der eine europaweite Ausschreibung auslöst.

Die Vergabe der Planungsleistung in einer stufenweisen Beauftragung als Ergebnis des VgV-Verfahrens wird dann in den Gremien gesondert zum Beschluss vorgelegt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Geplanter Ablauf des VgV-Verfahrens:

Bekanntmachungsphase:	Mai bis Juni 2019
Bewerbungsphase:	Juli bis August 2019
Verhandlungsphase:	September 2019
Auftragserteilungsphase:	Oktober 2019

Rahmenterminplan Neubaumaßnahme:

Beginn der Planung:	ca. August 2019
Baubeginn:	ca. September 2021
Baufertigstellung:	ca. April 2023

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	10.000 €	bei IPNr.: 573.406
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 573.406
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.6

47/080/2019

Mehrfachnutzung des Softwareprogramms VINO zur Inventarisierung von Kunstgegenständen

Sachbericht:

Die Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung benötigt eine zeitgemäße Datenbank zur Inventarisierung der Städtischen Sammlung und zur Abwicklung des internationalen Leihverkehrs. Im Arbeitsprogramm 2019 ist dies als Posten mit 15.000 € angekündigt, war jedoch noch nicht Bestandteil der Haushaltsgespräche. Wunsch war, das Programm MuseumPlus einsetzen zu können, das in größeren Häusern Standard ist.

Unter der Nummer 143/2018 stellte die SPD-Fraktion den Antrag, das bereits in der Stadtverwaltung (Stadtmuseum, Kunstmuseum) eingesetzte Produkt VINO zur Inventarisierung von Kunstgegenständen auch für das Kunstpalais zu lizenzieren.

Unter der Federführung des eGovernment-Center wurde nun die gemeinsame Nutzung des Softwareprogramms VINO geprüft (Vorlagennummer 47/069/2018). Maßgabe dabei war die Software-harmonisierung in den drei Städten Erlangen, Fürth und Schwabach. Unter dieser Maßgabe –einheitliche Nutzung von Softwareprodukten für gleiche Aufgabenstellungen – wurde die gemeinsame Nutzung von VINO auch für die Inventarisierung der Städtischen Sammlung und deren Leihverkehr befürwortet.

Das Kunstpalais wird aufgrund des Prüfergebnisses des eGovernment-Centers zur Inventarisierung der Städtischen Sammlung und zur Abwicklung des Leihverkehrs zukünftig ebenfalls auf

VINO zugreifen. Die Lizenzkosten werden aktuell ermittelt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.7

IV/060/2019

Positionspapier des Dt. Städtetags zur kulturellen Bildung

Ergebnis/Beschluss:

Das Positionspapier des Deutschen Städtetags zur kulturellen Bildung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

47/081/2019

21. internationales figuren.theater.festival 2019 - Stand Programm und Budget

Sachbericht:

Im Zusammenhang mit dem 21. internationalen figuren.theater.festival 2019 hat der Stadtrat das Kulturamt beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen, den Kartenvorverkauf zu entlasten, den öffentlichen Raum als Kunst- und Kulturraum zu stärken und die Stadtteile stärker einzubeziehen. Dafür wurde eine Budgeterhöhung von 100.000 € beschlossen. Des Weiteren fördert die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach das Festival in allen vier Städten mit insgesamt weiteren 120.000 €, verbunden mit dem Auftrag, die werbliche Präsenz im Großraum zu verbessern und das Festival inhaltlich weiter zu entwickeln. In dem Bericht der Verwaltung wird erläutert, wie die Mittel jeweils eingesetzt werden, welche Herausforderungen sich dadurch ergeben und wie der momentane Budgetstand laut aktuellem internen Controlling ist.

Ergebnis/Beschluss:

Der mündliche Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

47/083/2019

exTeppich - ein temporäres Experimentierfeld in der Altstadt

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel ist eine offene digitale Werkstatt mitten in der Stadt, um

- ein kreatives, urbanes Experimentierfeld zu schaffen,
- Innovationen der Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in die Bevölkerung zu tragen,
- ein Diskussions- und Vernetzungsforum zu schaffen,
- die digitale kulturelle Bildung zu fördern,
- gesellschaftliche Veränderungen mitzuverfolgen, Kompetenzen zu erlangen, Gefühle der Machtlosigkeit zu überwinden,
- die Schnittstellen zur Architektur, Kunst und Stadtplanung sichtbar zu machen und zu bespielen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt erhalten niederschwellige Zugänge zu wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen. Motor ist die Freude am Gelingen und das Weitergeben von Know-how.

Der Weg zu einer festen offenen, digitalen Werkstatt wird über eine Pilot-Werkstatt gegangen.

Der Pilotort wird während des Digital Festivals (12.07.2019 - 22.07.2019) in der Dreikönigstraße sein. Da an gleichem Ort vorher ein Teppichladen war, hat der temporäre Ort den Arbeitstitel exTeppich. Während der zehn Tage in exTeppich werden Sponsoren- und Partnergespräche geführt, die zur Verstetigung der digitalen Werkstatt führen sollen.

Die Vision ist ein Möglichkeitsraum, in dem Wissenschaftskommunikation mit unterschiedlichen Menschen stattfindet. Der Möglichkeitsraum macht Spaß, erweitert den Horizont und animiert zum Mitmachen. Er belebt die Altstadt, in dem er sich in ein aufkeimendes kreatives Umfeld begibt (Lesecafé Anständig essen, Unverpackt-Laden „ZeroHero“, Coworkingspace Kreativlabor Schiffstraße). Er fügt sich in bestehende Strukturen und Räume pragmatisch ein und trägt zu einer interessanten Mischnutzung der Innenstadt bei.

Durch einen „dauerhaften exTeppich“ wird das kreative Umfeld in der Altstadt gestärkt. Im Maker-Jargon könnte man sagen, dass eine optimierte Version der schönen Altstadt angestrebt wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In vielen Städten ist die Idee der Maker-Orte bereits Realität. Die tollwerkstatt in Nürnberg bietet beispielsweise „kreative Tech-Events“ an, das „Lernlabor Technikland“ in Nürnberg ist zumindest temporär ein Ort für Kinder, der am Museum Industriekultur angesiedelt ist. Gemeinsam ist beiden, wie vielen anderen ähnlichen Orten auch, die Ausrichtung auf technische Innovationen. exTeppich möchte seine Schwerpunkte ein wenig anders setzen. Im Bewusstsein, dass man sich in Erlangen in dem Umfeld von Medical Valley, der FAU und Siemens Healthineers befindet, sieht exTeppich im Biohacking einen Schwerpunkt – aufgrund der Fragen, die die Digitalisierung im Gesundheitswesen und der revolutionären Entwicklungen im Bereich der Molekularbiologie aufwerfen.

Zudem haben sich für die Vernetzungsgruppe (s. 3. Prozesse und Strukturen) die Themen Nachhaltigkeit und Gestaltung der eigenen Umwelt als Themen herauskristallisiert.

Das Programm für die zehn Tage im Juli (exTeppich-Tage) ist folgendermaßen aufgebaut (s. auch Anhang):

a. Struktur

- Vormittags: Programme für Gruppen / Schulklassen: Workshops
- Nachmittags: freie Angebote / open digital lab
- Abends: Diskussionen, Treffen, Workshops

b. Inhalte (vorläufig)

- Ein Schwerpunkt von exTeppich wird das Biohacking sein. Biohacker sind häufig auf der Suche nach Selbstoptimierung. Diesen Trend wollen wir hinterfragen. Dazu muss man wissen, worum es geht. Am eindrücklichsten erfährt man dieses Wissen durch Selbermachen. Biohacker tüfteln an Organismen und nicht an technischen Herausforderungen. Sie nutzen einfaches, z. T. selbst hergestelltes Werkzeug. „Make your own CRISPR“

Baby“ heißt ein Workshop in der Biohacker-Szene – eine provokative Aussage und ein dringend zu diskutierendes Themenfeld. ExTeppich wird in dieser Richtung mit Alessandro Volpato und Marc Dusseiller zwei Hacker einladen, die am Puls der Zeit entsprechende Workshops anbieten werden. Angefragt ist auch Self-Tracking-Pionier Florian Schumacher („quantified self“).

- In das Themenfeld „Bio“ gehört im weiteren Sinne auch das Selbermachen von EKG, Alkotester, Pulsoxymeter oder Basteln eines Videomikroskops, DNA-Demo u.a.m.
- Medienkompetenz, digitale kulturelle Bildung: Basteln mit Arduino / LED-Programmierung / webchecker / krypto-party (Sicher im Netz unterwegs) / Wikipedia-Editier-Workshop / PC-Beratung / „How to be a digital designer?“ / Lego mindstorm – Programmieren / Kultur trifft digital (in digitale Welten eintauchen und sie erforschen)
- Gesellschaftsbereich (Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung, Mobilität, Trends): „Wir bauen die ideale Altstadt“ – minecraft-Bautreff / Kunststoffschmiede (Bring dein altes Plastikteil und bau ein neues) / Magic City „bauhaus“ – verrückte Architekturen / repaircafé / e-Scooter-Testfahrten durch die Stadt / Lastenrad-Bau / create your city (VR-Brillen im kreativen Einsatz) / eSports-Stadtmeisterschaft
- Kunst: Modenschau / scribblebots – Malmaschinen / Comiczeichnen am Computer / Mikroskopfotografie / Dome und Kuppeln bauen / Filmproduktion / „analoge Bücher“ zum Thema

Die Durchführung der Workshops geschieht zum Teil durch Mitarbeiter*innen der beteiligten Institutionen, zum Teil über Werkverträge mit Künstler*innen oder Menschen aus der Hacker-Szene.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

2017 gründete sich auf Initiative des Kulturrats eine Vernetzungsgruppe. Ziel war der Austausch der Akteure, die sich im weiteren Sinne mit dem Thema digitale kulturelle Bildung auseinandersetzen.

Die Teilnehmenden der Vernetzungsgruppe sind folgenden Einrichtungen zugeordnet (gegenwärtiger Stand):

- SeniorenNetz
- FabLab der FAU
- Amt für Soziokultur
- Stadtbibliothek
- Volkshochschule
- Jugendkunstschule
- Jugendparlament
- Digital Festival Nürnberg
- E-Werk
- Kulturrat / Abt. Festivals und Programme
- health hackers
- Stadtjugendring

Einzelpersonen sind aus den Berufsgruppen Recht, Kunst und Design/Architektur in der Vernetzungsgruppe. Kommune Inklusiv ist mit im Verteiler.

Die Grundidee der Gruppe war die gegenseitige Kenntnis der Tätigkeiten und mögliche daraus entstehende Projekte oder Programme. In Erlangen geschieht auf diesem Feld bereits Vieles:

In der vhs können Kurse und Vorträge zum Erlernen und Anwenden neuer Techniken besucht werden. Digitale kulturelle Bildung ist Teil des Auftrags der vhs. Dies gilt gleichermaßen für die Stadtbibliothek, die mit spielerischen Angeboten wie VR-Brillen-Test für Jedermann oder Gaming ihre Angebote für Erwachsene („Digitaler Salon“) erweitert. Die Jugendkunstschule widmet sich dem Feld Kunst und Digitalisierung, also der Verbindung analog/digital, der Stadtjugendring baut mit Kindern Roboter oder plant die Stadt spielerisch um. Das E-Werk ist Gaming-Hochburg und Ausrichter der Science Week, beim SeniorenNetz ist der Name Programm, das FabLab hilft bei der Anwendung von 3-D-Druck und Lasercutting etc. Das Kulturamt formulierte das Ziel eines Vernetzungsprojekts Digitalkunst (vgl. Arbeitsprogramm 2019).

Die Vernetzung brachte rasch neue Partnerschaften zuwege, beispielsweise bei der Nürnberg Web Week 2018.

Das Ergebnis mehrerer Diskussionen war, dass in Erlangen eine niederschwellige, offene „Werkstatt“ fehlt, an der für jeden erkenntlich die unter 1. Ergebnis/Wirkungen beschriebenen Visionen gelebt werden könnten. Man findet in Erlangen mit dem FabLab der Universität oder dem d.hip (digital health innovation platform) des Medical Valley Räume mit in Teilen ähnlicher Ausrichtung, doch diese sind der breiten Öffentlichkeit nicht zugänglich. Man findet temporäre Werkstätten wie die Science Week im E-Werk, das CoderDojo in der vhs, die Makerspaces in der Stadtbibliothek. Das erste große temporäre Makerspace war „Ich kann! Das temporäre Museum der Kreativität“ im April 2011 im Rahmen des Festivals „made in ...“ der ARGE Kultur im Großraum, welches damals im Altstadtmarkt stattfand.

Auf Forschungsebene erweitern und ergänzen spannende Initiativen wie die health hackers, die eng mit dem Medical Valley verbunden sind, die FAU und die großen Forschungsinstitutionen. Erlangen hat eine unnachahmlich anregende Forschungslandschaft.

Diese sollte nach Ansicht der Vernetzungsgruppe nun langfristig und nachvollziehbar mit der interessierten Bevölkerung verknüpft werden und auch auf diesem Gebiet Teilhabe geschaffen werden. Digitale kulturelle Teilhabe ist eine Voraussetzung dafür, exTeppich geht jedoch noch einen Schritt weiter und verortet sich zwischen den Polen Wissenschaft, Technik und Kunst – und beharrt auf dem Ansatz, dass Selbermachen zu Erkenntnis führt („Medical Valley für alle“). Ziel ist demnach, dass der Möglichkeitsraum, die digitale Werkstatt, von allen Generationen genutzt wird und so verschiedene Fähigkeiten und Sichtweisen aufeinandertreffen.

Außerdem kann nur ein innovatives Umfeld den Nachwuchs generieren, den eine Stadt wie Erlangen benötigt.

Die Vernetzungsgruppe ist deshalb im Gespräch mit der FAU, dem Fraunhofer Institut und möglichen weiteren Partnern, um gemeinsame Programmideen für exTeppich und darüber hinaus zu entwerfen und die Bedarfe für Erlangen herauszufinden. Bisher ist die Resonanz in allen Bereichen positiv, denn auch die Forschungseinrichtungen haben das Interesse – Stichwort Wissenschaftskommunikation –, neueste Entwicklungen in die Bürgerschaft zu tragen und die Diskussion über Möglichkeiten und Folgen von Veränderungen zu diskutieren.

Mit Jochen Hunger (<http://jochenhunger.com/>) konnte das Kulturamt einen Experten auf dem Gebiet gewinnen, der die Projektleitung und die Programmgestaltung in Zusammenarbeit mit den oben genannten Akteuren übernimmt. Gemeinsam mit der Vernetzungsgruppe entstand

ein Exposé für exTeppich einerseits, doch andererseits auch für eine dauerhafte, offene digitale Werkstatt mitten in der Stadt (s. Anhang = Auszüge aus dem Exposé).

Inwieweit der temporäre Experimentierraum die Initialzündung für ein dauerhaftes Angebot ist, wird sich am Ende zeigen („Wie lernt der Teppich fliegen?“ am 22.07.2019 ab 17 Uhr). Der Weg zu einer Verstetigung eines solchen Raumes ist, mit Interessenten über eine Vereinsgründung oder ein anderes sinnvolles Organisationsmodell zu sprechen. In dem Exposé wurden mögliche Organisationsmodelle herausgearbeitet.

Zudem sind Sponsoren und Partner zum Treffen am 22.07. eingeladen, die an einer Verstetigung und einem dauerhaften Betrieb Interesse haben.

Die Öffentlichkeitsarbeit für exTeppich läuft über das Digital Festival Nürnberg, aber natürlich auch über die Verteiler des Kulturamtes (KS:ER), da ein nicht unerheblicher Teil des Programms während der zehn Tage für Schulklassen angeboten wird.

In Nürnberg entsteht mit dem Zukunftsmuseum eine Institution mit großer Strahlkraft und inhaltlich in Teilen ähnlicher Ausrichtung wie eine mögliche Fortsetzung von exTeppich. Hier sehen wir Potenzial für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt, auch in der Vernetzung mit anderen Akteuren der Metropolregion.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

20.000 € aus Beschluss „Budgeterhöhung für Vernetzungsprojekt digitale Kunst / Bildung

20.000 € aus den Rücklagen Amt 47 und ca. 10.000 € Einsparungen Personalkostenbudget 1. Quartal 2019. Die Rücklagen sind damit aufgebraucht. Amt 47 hat als Folge keine Reserven für die defizitären Bereiche / Festivals.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine offene digitale Werkstatt als Pilotprojekt in Erlangen während des Digital Festivals Nürnberg zu unterstützen. Die Mehrkosten für die Projektleitung und das Programm (ca. 30.000 €) sollen durch Rückgriff auf die Rücklage (ca. 20.000 €) und Einsparungen im Personalkostenbudget im 1. Quartal 2019 finanziert werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 4

IV/058/2019

Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN - Sonderauswertung Erlangen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft hat im Jahr 2017 gemeinsam mit den Projektpartnern Forum Kultur der EMN (Geschäftsführung Ref IV) und Forum Wirtschaft und Infrastruktur der EMN (Geschäftsführung Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg) den **2. Bericht Kultur- und Kreativwirtschaft in der Europäischen Metropolregion** in Auftrag gegeben. Dieser wurde im Mai 2019 veröffentlicht.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst **11 Teilmärkte:**

- Musikwirtschaft
- Buchmarkt
- Kunstmarkt
- Rundfunkwirtschaft
- Markt für darstellende Künste
- Designwirtschaft
- Architekturmarkt
- Pressemarkt
- Werbemarkt
- Software-/Games-Industrie
- Filmwirtschaft

Ref IV zusammen mit Ref II nutzen im Rahmen des Gesamtprojektes die Chance der Beauftragung einer regionalen Sonderauswertung für die Stadt Erlangen.

Erstmals können mit diesem Datenreport Aussagen zum wirtschaftlichen Potenzial der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft sowie zur Beschäftigungs- und Unternehmensstruktur in diesen Branchen getroffen werden.

Zusätzlich zu einer Einordnung dieser Kennzahlen im regionalen bis hin zum bundesweiten Vergleich werden die Lage der Künstler*innen und Kreativen, die Stärken und Besonderheiten,

aber auch die Herausforderungen der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft herausgearbeitet. Diese Sonderauswertung liegt der Beschlussvorlage bei.

Die vorliegende Studie soll als Grundlage zur Entwicklung konkreter Maßnahme und Strategien zur Stärkung der künstlerischen und kreativen Branchen in Erlangen herangezogen werden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Der „2. Bericht Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die von Ref IV und Ref II beauftragte Sonderauswertung zur Situation der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen wird zur Kenntnis genommen.
3. Die in einem nächsten Schritt referatsübergreifende Entwicklung konkreter Handlungsstrategien und Maßnahmen zur Stärkung der künstlerischen und kreativen Branchen in Erlangen wird befürwortet.
4. Ref IV und Ref II werden gebeten, zu gegebener Zeit über durchgeführte Maßnahme/Projekte zu berichten.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 5

IV/062/2019

Forschungscamp für Kinder und Jugendliche 2020

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In den Sommerferien 2020 soll in ämter- und einrichtungsübergreifender Kooperation ein einwöchiges, niederschwelliges Ferienangebot in Form eines Forschungscamps für Kinder und Jugendliche auf der Freizeitanlage Wöhrmühle durchgeführt werden. Dabei soll insbesondere sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Sinne der Förderung der sozialen und kulturellen Teilhabe gezielt der Zugang zu Technik, Natur, Umwelt und den Naturwissenschaften ermöglicht werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Idee für die Durchführung eines Forschungscamps in Erlangen ist angelehnt an das Konzept „Science Camp Nürnberg“, das in den vergangenen Jahren wiederholt auf der Wöhrder Wiese in Kooperation zwischen der Stadt Nürnberg und dem Projektpartner Kulturidee GmbH (u.a. Veranstalter der Langen Nacht der Wissenschaften) durchgeführt wurde.

Die Kulturidee GmbH ist Anfang 2019 auf Referat IV zugekommen, um das Interesse bzw. die Möglichkeiten für ein Forschungscamp in Form eines Ferienangebotes in Erlangen auszuloten. Eine daraufhin von Referat IV installierte Planungsgruppe, bestehend aus dem Amt für Soziokultur, dem Kulturamt, dem Kulturzentrum E-Werk, dem Stadtjugendring, dem Jugendamt und der Kulturidee GmbH hat sich einvernehmlich für die Durchführung eines Forschungscamps in Erlangen ausgesprochen.

In der ersten Schulferienwoche sollen an 5 Wochentagen wissenschaftliche Workshops in 4 parallellaufenden Programmsträngen für maximal 60 Kinder pro Tag durchgeführt werden. Zielgruppe des Forschungscamps sind Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren.

Als Veranstaltungsort ist die Freizeitanlage an der Wöhrmühle geplant, die sich aufgrund ihrer zentralen und gleichermaßen naturnahen Lage sehr gut eignet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Als Veranstalter des Forschungscamps wird das Amt für Soziokultur auftreten. Die Organisation vor Ort soll durch das E-Werk gewährleistet werden. Weitere Beteiligte sind zurzeit der Stadtjugendring, die Jugendkunstschule, die Naturfreunde Erlangen und das Bündnis für Familien. Als Initiatorin unterstützt die Kulturidee GmbH als Projektbüro den Veranstalter. Die Beteiligten unterstützen den Veranstalter bei der Programmausgestaltung, der Akquise von pädagogischem Personal und von Kooperationen, beim Sponsoring und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Buchungen sollen entweder die ganze Woche oder tageweise möglich sein.

Programminhalte sollen auch über externe Kooperationen generiert werden. Hierbei wäre insbesondere die Zusammenarbeit mit der Universität, forschungsaktiven Unternehmen und örtlichen Vereinen wünschenswert.

Die Buchung der Programmangebote soll über das städtische Ferienprogramm des Amtes für Soziokultur erfolgen.

Um sicherzustellen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien teilnehmen, sollen im Vorfeld der Anmeldung das Jugendamt (insb. Lernstuben und Horte) und die Schulen ausführliche Informationen erhalten. Auch die Teilnahmegebühren sollen möglichst preisgünstig gestaltet werden und die ökonomische Situation der Familien der teilnehmenden Kinder berücksichtigen. (Erlangen-Pass, Kultur-Tafel, etc.)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Projektbeteiligten rechnen mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 50.000 €. Neben Teilnahmegebühren und Mitteln aus dem städtischen Haushalt wird eine Unterstützung durch Sponsoren und Stiftungen angestrebt. In einem nächsten Schritt, sind die genauen Kosten zu ermitteln

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ca. 50.000	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Die Durchführung eines einwöchigen Forschungscamps in den Sommerferien 2020 auf der Wöhrmühl-Insel wird befürwortet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept weiterzuentwickeln, die Kosten zu ermitteln und die erforderlichen Sachmittel für den Haushalt 2020 anzumelden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 6

47/087/2019

Kulturfüchse: Weiterführung und Erweiterung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Die Kulturfüchse wurden in einer Kooperation von Theater Erlangen mit dem Kunstpalais Erlangen und der Hermann-Hedenus-Grundschule entwickelt. In einer beispielhaften Zusammenarbeit aller Akteure wurde mit den Kulturfüchsen ein Programm konzipiert, das sich langfristig in den schulischen Alltag integriert, das die Vorteile der kindlichen kulturellen Bildung in sich vereint und dass zugleich die städtischen Institutionen als kulturelle Heimat für Kinder und deren Familien profiliert. Dabei findet eine Veränderung der Institutionen und ihrer Angebote zugunsten der kindlichen Wahrnehmung statt. Zitat aus der Broschüre Kunst und Spiele der Robert-Bosch-Stiftung (s. unten): „Dann beginnen sich die Kunst- und Kulturhäuser tatsächlich zu bewegen, dann verändert sich die Kulturlandschaft, wird jünger, bunter und interessant für unsere vielfältige Gesellschaft.“

Gemeinsame Schul- und Kulturentwicklung bedeutet immer auch ein Stück Mehr an Arbeit. In zahllosen Sitzungen schufen das Theater Erlangen, das Kunstpalais und die Hedenus-Grundschule ein umfassendes modulares Kulturprogramm, in dem die Kinder das Theater und das Kunstpalais als außerschulischen Lernort kennenlernen, an dem ästhetisches Erleben stattfindet. Die selbstverständliche Anwesenheit der Kinder in den Institutionen der Kunst ist eins der Ziele des Programms „Kulturfüchse“: Die Kinder entdecken ihre kulturelle Heimat, indem sie über Jahre hinweg möglichst häufig zu Fuß Orte der Kunst aufspüren, sich Kunst einverleiben, dem „Zuhause-Gefühl“ nachspüren, mit Leuten dieser Orte Beziehungen aufbauen und selbst Kunst produzieren.

Kulturelle Bildung hilft, die kindlichen Persönlichkeiten ganzheitlich zu entwickeln, die Kreativität zu entdecken, sich auf eine Sache zu konzentrieren, soziale Kompetenzen zu erlernen und vieles mehr. Hier setzt die Schnittstelle zur Institution des formalen Lernens (Schule oder KiTa) an. Das Programm Kulturfüchse wurde gezielt mit der Konrektorin über drei Jahre entwickelt und übernimmt so konkret Inhalte des Lehrplans und bearbeitet diese im Alltag der Begegnungen der Kinder mit der Kunst. Dies hat zur Folge, dass beispielsweise die gesamte Hedenus-Grundschule in allen Klassen jeweils drei Kulturfuchs-Module im Halbjahr durchführt, obwohl einige Lehrkräfte ihre Kernkompetenz in anderen fachlichen Gebieten als der kulturellen Bildung haben. Die Vorteile durch Bearbeitung von Lehrplaninhalten überzeugen und schaffen ein positives Arbeitsklima, sodass die gesamte Schule hinter dem Konzept steht und die Hermann-Hedenus-Grundschule den Namen Kulturschule wirklich verdient hätte: Ca. 300 Schüler*innen aus 12 Klassen von Klassenstufe eins bis Klassenstufe vier sind Kulturfüchse!

Die Module bilden nicht nur eine Schnittstelle zu dem Unterrichtsfach Kunst, sondern auch zu den Fächern Deutsch, Geografie und Heimat- und Sachunterricht.

Finanziert wurde diese Entwicklung aus Projektmitteln „Kunst und Spiele“ der Robert-Bosch-Stiftung und der Stiftung Brandenburger Tor. 15 Kultureinrichtungen wurden bundesweit gefördert und dabei unterstützt, die frühkindliche Kulturvermittlung an ihren Häusern zu stärken und auszubauen. Leitfragen dabei sind unter anderem: „Wie können in Museen, Theatern ... spannende Erlebnissräume für ein Mitmachen und aktives künstlerisches Erleben geschaffen werden und wie erreicht man Kinder auch außerhalb kulturaffiner Elternhäuser?“ In Bayern sind neben dem Theater Erlangen die Münchener Philharmoniker und die Pinakotheken der Landeshauptstadt dabei. Das Theater Erlangen geht mit dem Kunstpalais und der Hermann-Hedenus-Grundschule mit der konzeptionellen Idee, die Kinder möglichst lange und immer wieder zu erreichen, sehr weit. Nur so, so die Grundidee, findet eine Veränderung in den beteiligten Institutionen und bei den Kindern statt, die mit einzelnen projektbezogenen Aktionen bisher in der Form nicht der Fall war.

Im Ergebnis ist das Programm Kulturfüchse – mit den „Kulturfüchsen“ sind eigentlich die beteiligten Kinder gemeint, die sich diesen Namen selbst gegeben haben – für die Kinder selbst, für die Institution Schule oder KiTa und für die städtischen Institutionen ein großer Zugewinn. Seine Besonderheit jenseits der Inhalte und der Verschränkung der Institutionen zum gegenseitigen Vorteil sind die Langfristigkeit und Beständigkeit, die auf schulischer Seite trotz der vielfältigen Aktionen Ruhe in den Alltag bringen, sowie die Nachhaltigkeit durch die Möglichkeit der Beziehungsarbeit mit den Kindern, die bei einmaligen Kunstprojekten in der Form nicht gegeben ist.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Die Kulturfüchse sind modular aufgebaut. Grundlage sind der Lehrplan der jeweiligen Klassenstufe sowie die Kunst, die in der jeweiligen Institution gezeigt wird. Deshalb ist eine stete und konsequente Weiterentwicklung der Module bei den Beteiligten auch bei bereits bestehenden Kooperationen an der Tagesordnung. Soll eine weitere Institution der Kunst in das Programm der Kulturfüchse einsteigen, so muss auch diese nach einer Phase der Hospitation Module entwickeln, die dem erreichten Standard entsprechen.

Im neuen Schuljahr sollen die bestehenden Kulturfüchse weitergeführt und behutsam mit einer neuen Schule erweitert werden. Eine neue Institution wird hospitieren, sodass ein neues Tandem möglich ist (Tandem bisher: Theater/Kunstpalais; neues Tandem: Kunstpalais/Stadtbibliothek; Tandem in naher Zukunft: Theater/Stadtbibliothek). Die Programm-Macherinnen der Kulturfüchse haben sich eigenverantwortlich für die Stadtbibliothek – und damit für die Kunstform Literatur und die Beschäftigung mit Sprache – entschieden, weil diese Institution sich bereits mit neuen, auch experimentellen Formen der Vermittlung auseinandergesetzt hat. Ein neues Tandem soll neue Impulse in der kulturellen Bildung entwickeln – ein gesamtstädtisches Interesse.

Großes Ziel wäre auch die Beteiligung einer Institution der Musik. Dies ist aufgrund des Fehlens eines eigenen Orchesters bzw. eines festen Raums noch nicht konkretisiert worden, die Kulturfüchse arbeiten aber an Lösungen in Kooperationen, die im nächsten Jahr an dieser Stelle diskutiert werden könnten.

Zusammenfassende Stichworte zu den Kulturfüchsen:

- Kinder bekommen ein Gefühl von „kultureller Heimat“ in den städtischen Institutionen
- Programme arbeiten lehrplanbasiert => Entlastung der Lehrkräfte, dadurch hohe Akzeptanz
- Aufbauen einer Bindung zu Mitarbeiter*innen aus Institutionen => Lernen durch Beziehung
- Kontinuität des Programms
- Experimentelle Formen der Vermittlung => kulturelle Bildung am Puls der Zeit
- Nachwuchsgewinnung für Kultureinrichtungen durch beiderseitige Annäherung

3. Prozesse und Strukturen

Die Förderung der Robert-Bosch-Stiftung endet im September 2019. Bis Ende 2019 ist durch die Budgeterhöhung um 20.000 € bei Amt 47 die Weiterführung gesichert. Das Geld fließt in die Vermittlungs- und Organisationsarbeit der Institutionen, die durch die Beendigung der Programmförderung ansonsten eingestellt werden müsste. Es geht jetzt also um die Überführung der geschaffenen Strukturen in städtische Bezüge. An dieser Stelle kommen zwei Dinge mit finanzieller Auswirkung gleichermaßen zusammen: Sowohl das Ende der (jahrelangen) Förderung durch die Bosch-Stiftung muss budgetrelevant aufgefangen werden, um die Fortführung des laufenden Programms mit der Hedenus-Grundschule und dem Erna-Zink-Kindergarten zu sichern, als auch die (behutsame) Erweiterung des erfolgreichen Programms.

Mit der Erweiterung der Kulturfüchse auf eine zweite oder mehrere Schulen und weitere Kindergartengruppen steigt der Aufwand an Koordinationsleistung. Deshalb halten die Kulturfüchse bei einer Erweiterung die Idee für gut, Koordinationsstunden langfristig beim KS:ER anzusiedeln, der durch seine Vernetzungsarbeit bereits Kompetenzen mitbringt, die den Kulturfüchsen förderlich sein können. Eine Koordinationsstelle für die Kulturfüchse müsste beispielsweise Termine zwischen Lehrkräften und Kunstvermittler*innen koordinieren und inhaltlich betreuen, zwischen Institution und Schulen kommunizieren, das Projekt bewerben (Öffentlichkeitsarbeit), Planungstreffen organisieren und betreuen, Material ordern, den Verteiler pflegen, Verträge schließen u.v.m. Könnte man die Koordinierungsstunden bei dem bestehenden Programm auf 10 Stunden schätzen, würden sie mit jeder neuen Klasse/Schule oder Kindergartengruppe entsprechend mehr werden.

Die Verwaltung empfiehlt, das innovative und erfolgreiche Programm Kulturfüchse zu verstetigen.

Ein entsprechender Antrag erfolgt zum Jahresende.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Zu 1.: Einstimmig angenommen

Zu 2.: Einstimmig angenommen

Zu 3.: Der Antragstext wird wie folgt abgeändert: Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept mit seinem Ressourcenbedarf (Sach- und Personalkosten) zur Verstetigung und Erweiterung der Kulturfüchse **noch vor der Sommerpause** einzubringen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der mündliche Bericht der Schulleitung der Hermann-Hedenus-Grundschule wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept mit seinem Ressourcenbedarf (Sach- und Personalkosten) zur Verstetigung und Erweiterung der Kulturfüchse einzubringen.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

mit 11 gegen 0

TOP 7

41/106/2019

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 41

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bereinigung des Negativsaldos aufgrund nicht geplanter Mehrkosten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

		in EUR
2.1	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 41 beträgt	-13.599,82
	(2017: 49.425,10 EUR, 2016: 30.269,58 EUR)	
	Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018 haben betragen	
	für das 1.Quartal	

	für das 2.Quartal		
	für das 3.Quartal		
	für das 4.Quartal		
	Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt		
	In den Investitionshaushalt 2018 wurden übertragen		
	(2017: 00,00 EUR, 2016: 00,00 EUR)		
	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:		
	<p>Es wurden die folgenden nicht geplanten Mehrausgaben in Höhe von 40.541,12 Euro im Haushaltsjahr 2018 getätigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seekonzerte: Veränderte Fluchtwegeführung, 14.000,00 Euro • Seekonzerte: Artenschutzrechtliches Gutachten, 13.286,35 Euro • Treffpunkt Röthelheimpark: Personal-Mehrkosten 2018 aufgrund der Tarifsteigerungen, 7.679,96 Euro • Deutsch-Französisches Institut: Mietzuschuss 5.574,81 Euro – Doppelzahlung aufgrund einer Fehlbuchung. Der Betrag wird der ersten Rate des Mietzuschusses 2019 verrechnet und entspricht dem vorgeschlagenen Verlustvortrag. 		
2.2	Das Arbeitsprogramm 2018 konnte wie geplant erfüllt werden:		
2.3	Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.		
2.4	Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant (Einsparvolumen in EUR):		Beträge in Euro
	2.4.1		
	2.4.2		
	2.4.3		
	2.4.4		
2.5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 41 im Jahr 2018		
	Stand am 01.01.2018		91.137,79
	Entnahmen 2018 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (02.05.2018)		
		geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme
	für Rücklagenentnahme im Rahmen HH-Protest zum HH 2019		60.000,00
	für Verwendungsbeschluss vom 02.05.2018		50.000,00
	Sonderzuschuss DFI – Teilbetrag: 13.000,00 Euro		
	Wissensmanagement/Nachfolge Leitung Kinderkulturbüro – Teilbetrag: 5.057,50 Euro		
	Projektmanagement Webseiten und Software		
	Ferienprogramm – Teilbetrag 31.942,50 Euro		
	für		

	tatsächliche Entnahmen gesamt:	110.000,00
	zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018	
	Gutschrift 1. Quartal	
	Gutschrift 1. und 2. Quartal	19.899,27
	Gutschrift 3. Quartal	
	Gutschrift 4. Quartal	
	Gutschriften Personalabrechnung gesamt:	19.899,27
	abzüglich Rücklagenentnahme zur Vermeidung eines Verlustvortrages	- 1.037,06
	= gegenwärtiger Rücklagenstand	0
	Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.5.1	Minderung des Verlustvortrags für HH 2019	1.037,06
2.5.2		
2.5.3		
2.5.4		

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Verlustvortrag nach 2019 i.H.v. -5.574,81 Euro

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 41 i.H.v. – 13.599,82 EUR wird zugestimmt. Abweichend von dem den Budgetierungsregeln entsprechenden Verlustvortrag in Höhe von – 12.562,76 EUR schlägt das Fachamt einen Verlustvortrag in Höhe von - 5.574,81 Euro vor. Der Negativsaldo im Sachmittelbudget 2018 in Höhe von – 13.599,82 EUR resultiert aus nicht geplanten bzw. unvorhergesehenen Mehrkosten im Haushaltsjahr 2018, die das Sachmittelbudget des Amtes für Soziokultur zusätzlich belastet haben.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 1.037,06 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 8

44/056/2019

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 44

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses erfolgt zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

		in EUR
2.1	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 44 beträgt	-30.373,19
	(2017: -404.129,98 EUR, 2016: -57.723,81 EUR)	
	Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018 haben betragen	
	für das 1.Quartal	
	für das 2.Quartal	
	für das 3.Quartal	
	für das 4.Quartal	
	Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt	
	In den Investitionshaushalt 2018 wurden übertragen	0
	(2017: 0 EUR, 2016: 20.294,04 EUR)	
	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:	

	<ul style="list-style-type: none"> nicht geplante Mehrkosten durch krankheitsbedingte Ausfälle des nach TVÖD beschäftigten Personals (über 6 Wochen mit Krankengeldbezug), dem gegenüber erhöhte Kosten im Sachmittelbudget in den Positionen „Technische Aushilfen“ und „Künstlerisches Personal“ (Gastverträge nach Bühnentarifrecht) entstanden sind. Mehraufwendungen im Haushaltsjahr 2018 für das 300jährige Jubiläum im Jahr 2019, z.B. Produktionsnebenkosten, Anschaffungen technisches Equipment, Honorare Gastschauspieler*innen etc. 		
2. 2	Das Arbeitsprogramm 2018 konnte wie geplant erfüllt werden.		
2. 3	Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.		
2. 4	Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant (Einsparvolumen in EUR):		Beträge in Euro
	2.4.1		
	2.4.2		
	2.4.3		
	2.4.4		
2. 5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 44 im Jahr 2018		
	Stand am 01.01.2018		0
	Entnahmen 2018 aufgrund Fachausschussbeschluss vom		
		geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme
	für Ersatzbeschaffung Fahrzeug		
	für Aushilfen/ Personal		
	für Finanzierung Tarifkosten		
	für Ersatzbeschaffung Theater-LKW		
	tatsächliche Entnahmen gesamt:		0
	zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018		
	Gutschrift 1. Quartal Höchstbetrag 2018		23.429,17
	Gutschrift 2. Quartal		
	Gutschrift 3. Quartal		
	Gutschrift 4. Quartal		
	Gutschriften Personalabrechnung gesamt:		23.429,17
	abzüglich Rücklagenentnahme zur Vermeidung eines Verlustvortrages		23.429,17
	= gegenwärtiger Rücklagenstand		0
	Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:		

	2.5.1		
	2.5.2		
	2.5.3		
	2.5.4		

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 44 i.H.v. -30.373,19 EUR und dem entsprechend den Budgetierungsregeln nach der Entnahme aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes von 23.429,17 EUR verbleibenden Verlustvortrag von -6.944,02 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 23.429,17 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 9

45/026/2019

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 45

Sachbericht:**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

		in EUR
2.1	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 45 beträgt	-18.987,64
	(2017: -8.295,42 EUR, 2016: -9.510,07 EUR)	
	Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018 haben betragen	
	für das 1.Quartal	0,00
	für das 2.Quartal	0,00
	für das 3.Quartal	0,00
	für das 4.Quartal	0,00
	Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt	0,00
	In den Investitionshaushalt 2018 wurden übertragen	18.214,76
	(2017: 13.574,10 EUR, 2016: 19.464,25 EUR)	
	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:	
	Flexible Aufgabenerfüllung, Fortführung laufender Forschungsprojekte, Umzug der Archivalien aus dem Cedernkeller	
2.2	Das Arbeitsprogramm 2018 konnte wie geplant erfüllt werden:	
	<p>Mit dem Umzug des letzten großen Archivbestandes aus dem 3 Cedern-Magazin an der Neuen Straße in das sanierte Untergeschoss des Standorts Luitpoldstraße wurde der seit 2011 laufende Umzug des Stadtarchivs mit Ausnahme marginaler Reste im ASG-Keller abgeschlossen. Archivalienzugänge erfolgten u.a. beim Bildarchiv Bernd Böhner, durch das Archiv der Akademischen Turnverbindung Teutonia Erlangen und durch Unterlagen des AK Kosbach im Heimat- und Geschichtsverein Erlangen e.V. Durch die Vakanz der für Ämterbetreuung zuständigen Stelle konnten wesentliche Aufgaben (Übernahme, Bewertung, Erschließung von Schriftgut/Informationsträgern) nicht oder nur eingeschränkt erfüllt werden. Im Bereich Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte stand die Fortsetzung des Buchprojektes „Erlangen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus 1918 – 1945“ im Vordergrund. Abgeschlossen wurde die Forschungsprojekte „Lorleberg und das Kriegsende 1945“ sowie Antisemitismus in Erlangen am Beispiel von Dr. Ernst Deuerlein. Außerhalb des Arbeitsprogramms veranstaltete das Archiv einen sehr erfolgreichen „Tag der Archive“, die ebenfalls sehr gut besuchte Ausstellung „127 Jahre Erlangen im Wandel der Zeit. Fotografien von Georg Dassler und Arne Seebeck“ sowie in Zusammenarbeit mit den Erlanger Nachrichten zum Thema „50 Jahre 1968er Revolution in Erlangen“. Für die Eröffnung des Kurt-Eisner-Platzes gestaltete das Archiv eine Stelage mit Fotos und biografischen Daten, außerdem beteiligte es sich an einer Fotoausstellung im Waldkrankenhaus und einer Aktion zum Jahrestag der Bücherverbrennung auf dem Schloßplatz. Durch zahlreiche Leihgaben unterstützte das Archiv die Ausstellung im Stadtmuseum „Was für ein Theater“ und steuerte einen Aufsatz zur Publikation des Theaters bei. Leihgaben erhielt auch das Germanische Nationalmuseum für seine publikumswirksame Ausstellung „Licht und Leinwand“. Beim Beirat für die Errichtung einer Gedenkstätte auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt übernahm das Archiv die Geschäftsführung. Der Aufbau einer Datenbank „Juden in Erlangen 1918 – 1945“ wurde fortgesetzt. Das Platenhäuschen wurde wieder an jeweils zwei Sonntagen in den Sommermonaten geöffnet.</p>	
2.3	Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.	

	--		
2.4	Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant (Einsparvolumen in EUR):		Beträge in Euro
	2.4.1		
	2.4.2		
2.5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 45 im Jahr 2018		
	Stand am 01.01.2018		81.313,36
	Entnahmen 2018 aufgrund Fachausschussbeschluss vom		
		geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme
	Rücklagenentnahme am 24.07.2018 aufgrund Protestgespräch → Sondermittel Buchprojekt im Budget 2019	50.000,00	50.000,00
	für		
	für		
	tatsächliche Entnahmen gesamt:		-50.000,00
	zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018		
	Gutschrift 1. Quartal	12.535,48	
	Gutschrift 2. Quartal	0,00	
	Gutschrift 3. Quartal	0,00	
	Gutschrift 4. Quartal	0,00	
	Gutschriften Personalabrechnung gesamt:		+12.535,48
	abzüglich Rücklagenentnahme zur Vermeidung eines Verlustvortrages		-18.987,64
	= gegenwärtiger Rücklagenstand		24.861,20
	Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:		
	2.5.1	Deckung eines voraussichtlichen Defizits 2019 (Beschäftigung von zusätzlichen Mitarbeitern, Buchprojekt)	24.861,20
	2.5.2		

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 45 i.H.v. -18.987,64 EUR und dem entsprechend den Budgetierungsregeln vorgesehenen Ausgleich des Verlustes durch Entnahme aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes von 18.987,64 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 24.861,20 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 10	46/042/2019
Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 46	

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

	in EUR
2.1 Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 46 beträgt	8.191,29
(2017: 4.111,48 EUR, 2016: 0 EUR)	
Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018 haben betragen	
für das 1.Quartal	-
für das 2.Quartal	-
für das 3.Quartal	-
für das 4.Quartal	-
Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt	-
In den Investitionshaushalt 2018 wurden übertragen	6.708,94
(2017: 2.116,58 EUR, 2016: 1.232,72 EUR)	
Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:	
Die Kostenstelle des Stadtmuseums musste ein Minus des Kunstmuseums in Höhe von 16.280 € auffangen. Dass dennoch ein positiver Abschluss erzielt werden konnte, ist der Verschiebung der kostenintensiven Ausstellung „BarriereSprung“ und einer Abgrenzungsbuchung durch die Anlagenbuchhaltung aufgrund von in Arbeit befindlichen Katalogen (Erstellung des Bestandskataloges Band 2) in Höhe von 17.000 € zu verdanken. Diese Abgrenzungsbuchung wird wieder aufgelöst, wenn der Katalog zum Verkauf steht und kann sich dann negativ auf das Budgetergebnis auswirken.	

2.2	Das Arbeitsprogramm 2018 konnte mit folgenden Änderungen erfüllt werden:		
	Die Ausstellung „BarriereSprung“ wird am 30.06.2019 eröffnet werden. Anstelle dieser verschobenen Ausstellung wurde 2018 die Ausstellung „Was für ein Theater“ anlässlich des 300jährigen Jubiläums des Markgrafentheaters präsentiert. Die Fertigstellung der Homepage ist für dieses Jahr geplant.		
2.3	Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.		
2.4	Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:		Beträge in Euro
	2.4.1	Homepage	2.457,39
	2.4.2		
	2.4.3		
	2.4.4		
2.5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes ■ im Jahr 2018		
	Stand am 01.01.2018		21.277,52
	Entnahmen 2018 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (02.05.2018)		
		geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme
	Für Homepage	5.800	0
	Für Ausstellung „BarriereSprung“ (ehem. Arbeitstitel „Vom Siechenhaus zur Selbstbestimmung – Behinderte in Erlangen)	14.244,08	0
	für		
	tatsächliche Entnahmen gesamt:		0
	zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018		
	Gutschrift 1. Quartal		7.108,03
	Gutschrift 2. Quartal		6.803,87
	Gutschrift 3. Quartal		0
	Gutschrift 4. Quartal		0
	Gutschriften Personalabrechnung gesamt:		+13.911,90
	= gegenwärtiger Rücklagenstand		35.189,42
	Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:		
	2.5.1	Homepage	5.000
	2.5.2	Ausstellung „BarriereSprung“ (Inklusive Maßnahmen)	20.000
	2.5.3	Ankauf eines Gobelins aus der Erlanger Manufaktur de Chazaux für die Sammlung des Stadtmuseums	10.189,42
	2.5.4		

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 2.457,39 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2018)

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 46 i.H.v. 8.191,29 € EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 2.457,39 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2018 i.H.v. 2.457,39 EUR und der Mittel in der Budgetrücklage des Amtes von 35.189,42 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 11

47/086/2019

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2018 des Amtes 47

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

		in EUR
2.1	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 47 beträgt	-90.460,18
	(2017: -48.871,68 EUR, 2016- 13.644 EUR)	
	Die Lastschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018 haben betragen	

	für das 1.Quartal	0,00	
	für das 2.Quartal	0,00	
	für das 3.Quartal	0,00	
	für das 4.Quartal	0,00	
	Der Budgetrahmen wurde durch die Lastschriften somit reduziert um insgesamt		0,00
	In den Investitionshaushalt 2018 wurden übertragen (2017: 6.562,72 EUR, 2016: XX,XX EUR)		
	8.329,45		
	Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:		
	<p>Das Kunstpalais stellt für alle Projekte Drittmittelanträge, auf die sie angewiesen sind. Einige Förderungen wurden im Nachgang aber abgelehnt, obwohl bereits mündliche Zusagen vorlagen. U.a. betraf dies die Förderung des Katalogs von Rinus Van de Velde durch das Regionalparlament Flandern und ein Sponsoring der Bismarck/Charrière Ausstellung, welche mit einem Defizit abgeschlossen haben. Außerdem wurden einige Transporte teurer als veranschlagt.</p> <p>Abteilung 471 hatte ebenfalls einige nicht vorhersehbare Maßnahmen zu finanzieren. Darunter fallen die unterjährige Erweiterung der Lagerfläche mit 16.000 €, vermehrte Personalkosten für die Festivals, welche nicht eingeplant waren (13.000 €) nicht kalkulierbare IT-Kosten für die Festivals von 8.000 € und weitere angefallene Mehrkosten für Programmarbeit i.H.v. 10.000€.</p> <p>Das Budget des Erlanger Poetenfests wurde 2008 zum letzten Mal „offiziell“ erhöht. Seitdem wurden die Kostensteigerungen aus dem Amtsbudget und den Einnahmen des Amtes getragen. Im Jahr 2008 lagen die Ausgaben des Poetenfests bei 170.000 Euro, die Einnahmen bei 45.000 Euro. Im Jahr 2018 waren die Ausgaben auf 270.000 Euro angestiegen, die Einnahmen immerhin auch auf 80.000 Euro. Dennoch überzog das Poetenfest seinen „Etat“ nach interner Budgetplanung im vergangenen Jahr um 40.000 Euro. Die Ausgaben haben sich in den zurückliegenden Jahren im Programmbereich wie im Bereich Technik und Organisation in gleicher Weise erhöht. Die Honorare der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind deutlich gestiegen (von im Schnitt 350 bis 400 Euro pro Auftritt auf im Schnitt 500 bis 600 Euro), ebenso die Reise- und Übernachtungskosten, KSK etc. Im Bereich von Technik und Organisation schlagen die Tarifierhöhungen zu Buche, vor allem aber die gestiegenen Personalanforderungen im Hinblick auf Professionalität und Veranstaltungssicherheit. So werden an technisch anspruchsvollen Positionen nur noch gelernte Veranstaltungstechniker eingesetzt, die Anzahl an Ordnungskräften wurde deutlich erhöht und Sicherheitsfirmen werden beschäftigt. Darüber hinaus steht Personal des Theaters nur noch in beschränkterem Umfang zur Verfügung, die Positionen müssen aus Sachmitteln kompensiert werden.</p>		
2.2	Das Arbeitsprogramm 2018 konnte wie geplant erfüllt werden:		
2.3	Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.		
2.4	Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant (Einsparvolumen in EUR):		Beträge in Euro
	2.4.1		
	2.4.2		
	2.4.3		
	2.4.4		
2.5	Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 47 im Jahr 2018		
	Stand am 01.01.2018		65.591,50
	Entnahmen 2018 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (XX.XX.2018)		

	geplante Entnahme	tatsächliche Entnahme	
für	0,00	0,00	
für	0,00	0,00	
für	0,00	0,00	
tatsächliche Entnahmen gesamt:			0,00
zuzüglich Gutschriften aus der Abrechnung der Personalaufwendungen 2018			
Gutschrift 1. Quartal		33.043,83	
Gutschrift 2. Quartal		10.442,88	
Gutschrift 3. Quartal		828,43	
Gutschrift 4. Quartal		0,00	
Gutschriften Personalabrechnung gesamt:			+44.315,14
abzüglich Rücklagenentnahme zur Vermeidung eines Verlustvortrages			-90.460,18
= gegenwärtiger Rücklagenstand			19.446,46
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:			
2.5.1	Vernetzungsprojekt Digital Festival		19.446,46
2.5.2			0,00
2.5.3			0,00
2.5.4			0,00

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: € bei IPNr.:
 Sachkosten: € bei Sachkonto:
 Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:
 Folgekosten € bei Sachkonto:
 Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:
 Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2018 des Amtes 47 i.H.v.- 90.460,18 EUR und dem entsprechend den Budgetierungsregeln vorgesehenen Ausgleich des Verlustes durch Entnahme aus der Sonderrücklage Budgetergebnis des Amtes von 90.460,18 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 19.446,46 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 12

Anfragen

Keine Anfragen.

Sitzungsende

am 15.05.2019, 18:10 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....
Biebl

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG: